

Mystic Power

Gibt es Magie Wirklich?

Von Metoschy

Kapitel 1: Was ist heute nur los hier?

"Diese Geschichte ist frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder mit bekannten Situationen wäre rein zufällig und nicht beabsichtigt. (ausser die Charakters, die zum teil meine Freunde Wiedersgeben oder von ihnen Kreiert wurden.)"

Ich bin gerade mit Miharuru in der Stadt unterwegs. Dabei begegneten wir noch Yumi, die es mal wieder auf Miharuru abgesehen hatte. Zwischen den beiden entbrannte sich ein kleiner Zickenkrieg, der konnte aber schnell gelegt werden und Yumi machte sich darauf hin aus dem Staub. Miharuru war noch ziemlich sauer auf Yumi, was ich mir auch denken konnte. Nachdem sie sich beruhigt hatte, ging ich mit ihr durchs Center, um einige Sachen zu erledigen. Wir gingen an den Läden vorbei, denn es gab in den Läden nichts Besonderes und Miharuru leckte genüsslich ein Eis, das ich ihr gekauft hatte.

„Wow. Hier gibt es eine Menge Angebote. Da weiß man ja nicht, was man alles kaufen sollte. Oder was meinst du Metoschy?“

„Na ja. Ich weiß nicht so recht. Das meiste scheint es nicht wert zu sein. Es sieht zwar gut aus, aber brauchen tut man es nicht und teuer ist es auch noch.“

„da hast du leider Recht. Aber es sieht doch so toll aus.“

Sie schwärmte fröhlich weiter, das fand ich echt süß an ihr.

Wir gingen weiter und um diese Uhrzeit war es immer so voll hier im Center. Gehen konnte man kaum, so voll war es. Wir mussten aufpassen, dass wir uns nicht aus den Augen verloren. Wir kämpften uns durch die Menge und kamen dann endlich am Bahnhof an, der sich genau unter dem Center befand. Kaum angekommen viel mir plötzlich jemand um den Arm und drückte sich fest an mich.

„Meto-San. Welch eine Freude, dich hier wieder zu treffen.“

Zu Miharurus Leidwesen trafen wir noch jemand anderes am Bahnhof. Die Person dürfte euch bekannt sein, denn es ist....

„YUMI. Du schon wieder. Was machst du hier immer noch?“

Miharuru war wieder wütend, als sie Yumi sah und fauchte sie gleich wieder an. Können die beiden nicht einmal Ruhe geben? Immer dasselbe Theater.

„Hi Metoschy mein süßer. Und was willst du schon wieder? Ich darf sein wo ich will und wann ich will. Immerhin ist das ein Freies Land du blöde Pute.“

Yumi grüßte mich erst mal freundlich und ging dann auf Miharuru los.

„Blöde Pute? Ich werd dir gleich. Nenn mich nie wieder so du aufgeblasene alte Schachtel.“

„Ich werde es aber immer wieder sagen. Blöde Pute. Und was sagtest du? Alte Schachtel? Ich bin nicht alt. Ich bin nicht alt mit Fünfhundertvierund... äh, ich meine mit Siebzehn Jahren.“

Yumi stockte kurz, als sie was sagen wollte und korrigierte sich dann schnell wieder.

„//Was sagte sie? Fünfhundertvierund...? Was soll das heißen? Sie ist doch 17. Oder verheimlicht sie uns was?//“

„Du bist echt eingebildet. Du denkst wohl, weil du Geld hast kannst du machen was du willst, aber nicht mit mir. Dir zeig ich es.“

„Ach ja? Komm her. Dann sehn wir wer besser ist.“

„aber liebend gerne.“

Yumi und Miharu gingen wieder aufeinander los. Ich konnte da leider nichts unternehmen, denn wenn die beiden sich erstmal in die Haare kriegen, dann ist Abstand halten angesagt. Niemand möchte gern in diesen Zickenkrieg geraten. Beide zogen sich wieder an den Haaren und zerrten sich gegenseitig die Münder auseinander. Das tut sicher höllisch weh, aber niemand gab nach.

„Du mieses Miststück.“

„Selber Miststück. Hör auf dich zwischen Metoschy und mir zu stellen. Metoschy gehört mir. Ich habe ihn mehr verdient als dich du Armleuchter.“

„Das hättest du wohl gerne Yumi. Ich werde ihn dir nicht überlassen. Wer weiß, was du mit ihm alles anstellst? Du bist doch eine verrückte!“

„Wer ist hier die Verrückte? Du bist so blöd und glaubst an Magie und Zauberei. Das ist alles nur ein Märchen, also hör auf, daran zu glauben du Magier-Freak.“

Yumi brüllte Miharu an und Miharu war total geschockt, als sie Miharu Magier-Freak nannte.

„Oje. Das hättest du jetzt lieber nicht zu ihr sagen dürfen Yumi.“

„Was? Wieso das denn?“

Bevor ich ihr antworten konnte, ging es auch schon los. Miharu stand düster da und sagte kein Wort mehr. Ihr Blick verfinsterte sich und sie verkrampfte ihre Arme zusammen. Oje. Ich erinnere mich. So sah Miharu schon einmal aus, als sie total wütend war, weil sich schon mal jemand über ihre Vorliebe für Magie lustig gemacht hatte. Sie war nicht mehr zu bremsen. Man erkannte sie nicht wieder. Yumi. Nimm dich in Acht.

„Ha. War das schon alles Miharu? Ich wusste doch, das du nur ein Freak bist.“

„Du...“

„Hmm?“

„Du... Du Hexe. Das... Das verzeih ich dir nie.“

„Was?“

„Niemand. Aber auch niemand, macht sich über mich und meiner Magie Lustig. Magie ist mein Leben. Ich Glaube fest daran. Ich lasse mir nicht von dir erzählen, das es keine gibt, also sei still.“

„Miharu. Bitte beruhige dich.“

„DU MISTSTÜCK!!!!“

Miharu brüllte Yumi an und verpasste ihr eine Schallende Ohrfeige, worauf hin Yumi erstmal ein paar Meter flog.

„//Wie ist das möglich? Sie hat es geschafft, mich zu verletzen? Sie hat sie einfach durchbrochen. Wer oder was ist sie?//“

Yumi blieb paar Meter weiter liegen und rappelt sich schwankend wieder auf.

„Aua. Das tat weh. Was fällt dir ein, meine Barriere zu ignorieren und mich zu verletzen?“

Ich horchte auf, als sie das sagte.

„Barriere? Wovon redest du da Yumi?“

Sie schreckte auf, als ich sie das fragte und sie fing an, irgendwas zu Murmeln.

„Barriere? Habe ich Barriere gesagt. Haha. Das war nur ein Witz. Ich meinte, wie sie es wagen konnte, ihre Manieren zu ignorieren. Sie hat mich ja einfach brutal geschlagen. //Oje. Beinahe wieder verplappert. Ich muss aufpassen. Die dürfen nicht merken, wer ich wirklich bin und was ich kann. Aber sie hat sie es geschafft, die Barriere zu durchdringen? Sie ist nur eine normale Sterbliche und ich hielt sie immer für einen Schwächling. Ich sollte lieber verschwinden.// Tut mir Leid Meto-Kun. Ich muss jetzt auch los. Bye.“

So schnell sie das sagte, desto schnell war sie auch verschwunden. Ich widmete meine Aufmerksamkeit Miharu, die sich langsam wieder beruhigte. Sie war total außer Atem und ihre rechte Faust qualmte.

„Miharu? Alles in Ordnung?“

„Ja. Ich glaube schon. Was, was war das eben? Habe ich sie eben 10 Meter weiter geschleudert?“

„ich glaube ja. Das kenne ich ja nicht an dir.“

„Ich war selbst überrascht. Aber sie hat es verdient.“

„Ich weiß ja, dass du Yumi-Chan nicht leiden kannst, aber musste das eben sein?“

„Ja. Musste es. Ich sagte doch, ich kann diese eingebildete Ziege nicht leiden. Sie denkt, weil sie Reich ist, alles hat, was sie will und auch noch alleine wohnt, kann sie machen, was sie will. Das ist echt das Letzte. Und dann beschimpft sie mich noch als Magier-Freak. Findest du, ich bin ein Freak?“

„Du lebst aber nicht gerade schlecht und nein! Ich finde nicht, dass du ein Freak bist. Jeder hat seine Hobbys und deins ist die Magie. //Auch, wenn ich nicht weiß, ob es sie wirklich gibt!//“

„Danke Meto-San. Aber so Reich wie die sind wir beide nicht mal zusammen. Oh Mann. Mir reicht es. Lass uns nach Hause fahren. Ich muss noch zuhause was machen.“

„Ok Miharu-Chan. Was dagegen, wenn ich mitkomme?“

Ich fragte sie freundlich, denn ich wollte noch nicht nach Hause. Ich wollte heute noch Zeit mit ihr verbringen und das kam mir wie gerufen. Außerdem konnte ich sie noch besser beobachten, falls doch noch was passieren sollte.

„Äh? Gerne. Hört sich gut an. Also. Was ist denn nun? Kommst du jetzt?“

„Ja. Ich komme.“

Ich freute mich irgendwie, dass ich mit durfte, aber das war ja eigentlich selbst verständlich. Wir stiegen in unsere Bahn und fuhren in Richtung des Hansakas-Viertel, in dem Miharu wohnte.

Nach knapp einer halben Stunde kamen wir an, aber wir mussten, um zu ihrem Haus zu kommen, durch den Park gehen. Am Anfang war alles ruhig, doch plötzlich hörten wir Knalle, Geschrei und der Boden bebte. Was war das?

„Metoschy. Was passiert hier?“

„keine Ahnung. Aber das bedeutet nichts Gutes.“

Genau in diesem Moment flog etwas an uns vorbei und landete ein bisschen weiter von uns entfernt unsanft auf dem Boden.

„Was war das?“

Miharu erschrak, es das an uns vorbei flog und rannte gleich zu der Stelle hin.

„Oh mein Gott. Meto schnell. Komm her. Das ist ein Mädchen, das hier liegt. Sie scheint verletzt zu sein.“

„Was? Ein Mädchen? Aber von wo kam sie her und wer hat ihr das angetan?“

Plötzlich kam noch etwas angeflogen und landete vor uns auf dem Boden, aber diese Person stand noch auf den Beinen.

„Das wäre ja wohl ich. Und geht mir aus dem Weg, ich habe noch was zu Beenden.“

Die Person kam langsam auf uns zu. Konnte das sein. Ich kannte sie.

„Das kann es doch wohl nicht sein. Du? Was machst du hier und was hat das zu bedeuten, YOKO???“